



Leseprobe

Luzie-Linn Beeke

Die Grimmigen Wölfe und das Dornröschen-Drama

Fortsetzung der rasanten und witzigen Abenteuer der Grimmigen Wölfe

Bestellen Sie mit einem Klick für 11,00 €



Seiten: 192

Erscheinungstermin: 10. August 2022

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

www.penguinrandomhouse.de

Inhalte

- Buch lesen
- Mehr zum Autor

Zum Buch

Wer Dornröschen für eine Schnarchnase hält, ist selber schuld ...

Die Grimmigen Wölfe haben ein Problem. Der Schulbasar steht an und ihnen fällt einfach nichts Cooles ein, was sie dort verkaufen könnten. Da bleibt nur eins: Jack und seine Freunde müssen in die Märchenwelt zurück, denn das ist bekanntlich der beste Ort für Einfälle jeder Art. Außer natürlich, man trifft auf Dornröschen, die ausgerechnet jetzt in großer Gefahr ist und die Hilfe der Märchenretter braucht. Darüber sind die Grimmigen Wölfe überhaupt nicht begeistert. Wie soll man bei so viel Drama bloß den ultimativen Verkaufshit finden?

Die Grimmigen Wölfe – das sind Jack, Yusuf, Moona, Mütze und Mats. Sie sind nicht nur die coolsten Rapper der Schule, sondern außerdem in geheimer Mission unterwegs: Die Märchenwelt vor dem Untergang zu bewahren.

Alle verfügbaren Bände der *Die Grimmigen Wölfe*-Reihe:

Die Grimmigen Wölfe und die Rotkäppchen-Rebellion (Band 1)

Die Grimmigen Wölfe und das Dornröschen-Drama (Band 2)



Autor

Luzie-Linn Beeke

Luzie-Linn Beeke hat bei einer großen Modekette, bei einer noch größeren Bank, als Babysitterin, als Nachhilfelehrerin, als Pfadfinderin, als Telefonistin, als Kaffeekocherin, für eine Filmproduktion und beim Fernsehen gearbeitet. Heute ist sie Grundschullehrerin und schreibt Geschichten von und über Kinder aller Altersklassen. Noch lieber als

LUZIE-LINN BEEKE
Die Grimmigen Wölfe
und das Dornröschen-Drama

INHALTSVERZEICHNIS

1. Kapitel: Die Grimmigen Wölfe stellen sich vor	7
2. Kapitel: Die Wette	15
3. Kapitel: Gehirnsturm	25
4. Kapitel: Zurück im Märchenland	34
5. Kapitel: Moona im Himmel	43
6. Kapitel: Der magische Stein	53
7. Kapitel: Eine Prinzessin macht nie Pause	62
8. Kapitel: Geheimnisvoller Besuch	73
9. Kapitel: Freizeit für Rose	87
10. Kapitel: Das geheime Treffen	97
11. Kapitel: Ein Tag im Wald	107
12. Kapitel: Rache ist süß	117
13. Kapitel: Böses Erwachen	126
14. Kapitel: Dickes Ende	136
15. Kapitel: Wie gewonnen, so zerronnen	149
16. Kapitel: Die Zeit wird knapp	159
17. Kapitel: Unsanfte Landung	167
18. Kapitel: Echt scharf!	176

hat uns auch direkt ins Märchenreich geschleust! Kein Witz! Wir sind in einem Kerkerverlies gelandet, wo uns ein schlecht gelauntes, sprechendes Kaninchen erwartet hat. Bill Bunnyister war deshalb so mies drauf, weil er und sein geheimer Rosen-Orden alarmiert worden sind, dass bei Rotkäppchen etwas nicht nach Plan läuft. Aber was genau da nicht stimmte, wusste er nicht. Das liegt daran, dass die Märchenbücher in der Märchenwelt alle unter Verschluss sind. Sie stehen in einer unterirdischen Bibliothek, zu der niemand Zutritt hat, und werden von magischen Augen bewacht.

Wir Grimmigen Wölfe waren also die Einzigen, die wussten, was in dem Märchen passieren muss, und haben deshalb den Auftrag bekommen, Rotkäppchen zu retten. Es hat nämlich nicht viel gefehlt, und sie wäre ins Reich der Schatten verbannt worden. Das ist die dunkle Seite der Märchenwelt, von der hier bei uns keiner weiß. Ein düsterer Ort, an dem es niemals richtig hell wird und wo eine Menge übler Kreaturen leben, mit denen du lieber nichts zu tun haben möchtest.

Wer dorthin geschickt wird, taucht danach in keinem Märchenbuch mehr auf. Und wenn ein Mär-

chen verschwindet, ändert sich auch unsere Welt, und die Straße, in der du wohnst, löst sich mir nichts, dir nichts in Luft auf und du musst in die Schule ziehen. Aber ich glaube, das wird jetzt etwas kompliziert ...

Rotkäppchens Problem war jedenfalls ihr magischer Stein. Der war in echt ein brandneues Smartphone mit einer intelligenten Sprachfunktion, die ihr lauter Flöhe ins Ohr gesetzt und sie davon abgehalten hat, ihre kranke Oma zu besuchen. Wie das Handy in die Märchenwelt geraten ist, wissen wir nicht so genau, denn das Kaninchen war ungefähr so auskunftsfreudig wie der englische Geheimdienst.

Wir hatten trotzdem viel Spaß mit Rotkäppchen, es war sogar noch aufregender als die Computerspiele, die Yusufs große Brüder immer spielen. Nur dass du am Computer immer mehrere Leben hast und nicht bloß eins. Aber keine Sorge: Außer dem magischen Stein haben alle überlebt!

Es war ein voll krasses Abenteuer, und das krasseste von allem war zu unserer Überraschung Rotkäppchen. Sie kann nämlich besser Messer werfen und mit der Steinschleuder zielen als jeder Scharfschütze und wird bestimmt mal eine Superheldin, wenn sie groß ist. Deshalb kennt man sie jetzt bei uns auch als Krass-

käppchen, und ich bin der Glückspilz, der auf dem Krasskäppchenweg wohnt. Was auf der weltweit gültigen Coolness-Skala locker eine Neun ist.

Die Einzigen, denen das nicht passt, sind Karotte, Kugel und Katze. Sie wohnen auf dem Schwarzen Weg und nennen sich deshalb die *Schwarze Bande*. Wir nennen sie die Idioten. Ich weiß, dass das nicht nett ist, aber die Idioten sind ja auch nicht nett! Karotte ist der Kopf der Bande und noch gemeiner, als seine Haare rot sind. Kugel hat die Form und die Intelligenz einer Haselnuss, und Katze ist so unberechenbar wie ein Stubentiger. Erst streicht sie dir um die Beine und als Nächstes fährt sie ihre Krallen aus.

Noch nerviger als die Idioten ist eigentlich nur die SMS, die Bill Bunnyister an Mats geschrieben hat, nachdem wir wieder zu Hause waren. Obwohl wir das Märchen gerettet haben, sollen wir dem König eine kaputte Bühne bezahlen. Siebenundsiebzig Goldtaler! Da keiner von uns auch nur einen einzigen Goldtaler besitzt, hat Mats angeboten, dass wir als Berater für den König arbeiten könnten. Als offizielle Märchenretter. Leider haben wir bis heute keine Antwort bekommen.

Das ist echt uncool. Denn obwohl es keiner so richtig zugibt, sind wir alle ziemlich heiß darauf, noch mal

in die Märchenwelt zu reisen: Mütze möchte dem Froschkönig Englisch beibringen, damit ihre Straße dann »To the king of the frogs« heißt. Yusuf schwärmt ständig von dem hammer Essen, das sie da im Schloss haben. Moona träumt heimlich davon, noch mehr Märchenfiguren zu umarmen, und ich habe einfach Sehnsucht nach einem neuen Abenteuer.

Nur bei Mats bin ich mir nicht sicher, ob er es auch so eilig hat wie wir. Ich glaube, er ist gerade ganz zufrieden mit sich. Er ist zwar immer noch der Kleinste in unserer Gruppe, aber seit der Rotkäppchen-Rebellion, die nur dank ihm gut ausgegangen ist, versteckt er sich kaum noch hinter uns. Außerdem spricht er nicht mehr so leise wie früher. Und wenn er sich aufregt, fällt er nicht mehr um, sondern vergisst höchstens das Atmen. Das gibt zwar auch Abzüge auf der Coolness-Skala, aber längst nicht so viele.

Tonnen hoch und tue so, als könnten sie sprechen.
»Wir haben Hunger!«

Moona lacht und lässt die beiden Verpackungen so in die jeweilige Mülltonne fallen, als wären es hungerrige Raubtiere. Dann blickt sie wieder zur Kamera.
»Noch besser als Recyceln wäre es natürlich, wenn ihr euch eine Brotdose zum Geburtstag wünscht und die Schokoriegel selber macht. Aber das zeige ich euch beim nächsten Mal. Bis bald auf diesem Kanal!«

»Das war super!«, ruft Mats. »Ich lade es sofort hoch.«

»Werde ich jetzt berühmt?«, frage ich. »Wie viele Leute gucken deinen Kanal?«

»Drei«, sagt Moona. »Meine Mutter, mein Opa und Mats.«

Yusuf grinst. »Da habe ich ja mehr Zuschauer, wenn meine Oma einen Videocall mit ihren Cousinen in die Türkei macht.«

»Das ist ja auch erst Moonas dritter Clip«, verteidigt Mats sie. »Jeder fängt mal klein an.«

Moona seufzt. »*Rose rettet die Welt* gibt es genauso lange wie mich, und sie hat schon über fünftausend Follower.«

»Dann hat sie entweder eine ziemlich große Familie oder sie ist ziemlich gut«, wirft Mütze ein.

»Sie ist nicht bloß gut, sie ist mega«, schwärmt Moona. »Wer sich für Tierschutz interessiert, kommt an ihr nicht vorbei! Sie verwendet zum Beispiel nur Naturkosmetik. Ganz ohne Chemie oder Tierversuche.«

Moona nimmt Mats' Handy und wischt darauf herum. Dann zeigt sie uns ein Video von einem Mädchen, das ungefähr in unserem Alter ist. Ihre langen blonden Haare glitzern mit einem Haarreif um die Wette und sie trägt eine Art Ballkleid. Es ist ein einziges Gefunkel!

»Im Netz gehen Gerüchte um, dass Rose eine echte Prinzessin ist. Sie ist angeblich mit dem englischen Königshaus verwandt«, informiert uns Moona.

Mats reißt die Augen auf. »Meinst du echt, sie kennt die Queen?«

»Oder Meghan und Kate?«, rutscht es mir raus.

Mütze zieht überrascht eine Augenbraue hoch.

»Nicht dass mich das interessiert«, schiebe ich schnell hinterher. »Aber meine Oma liest diese ...«

»Schtscht«, macht Yusuf und starrt wie gebannt auf das Handy.

Schnell kapiere ich auch, warum: Rose steht in einer Küche. Von der Decke hängen getrocknete Kräuter und an den Wänden Pfannen und Töpfe aus Eisen.

»Liebe Freunde aus dieser und anderen Welten«, begrüßt sie ihre Fans. »Heute machen wir uns eine tolle Gesichtsmaske. Alles, was ihr braucht, sind Honig, Quark und ein wenig Olivenöl.«

Rose nimmt einen Tontopf und rührt die Zutaten zu einer cremigen Masse zusammen. Dann gibt es einen Schnitt und sie liegt in einem Himmelbett. Ich meine, ein richtiges Himmelbett! Sie hat sich die weiße Matsche ins Gesicht geschmiert und sieht aus, als würde sie schlafen. Aber dann öffnet sie plötzlich die Augen. »Die Maske muss nur zehn Minuten einwirken, und schon habt ihr samtweiche Haut! Und das Beste ist: Danach könnt ihr sie essen.« Sie streicht sich mit dem Finger den Honigquark aus dem Gesicht und schleckt ihn ab, bevor sie lächelnd in die Kamera winkt.

»Hat sie gerade ihre Creme gegessen?«, fragt Yusuf.

»Ihr Motto ist: Nichts, was vom Tier kommt, darf verschwendet werden«, erklärt Moona.

Yusuf grinst. »Dann sollte sie unbedingt Keks-Tiere züchten!«

Mats starrt immer noch wie gebannt auf das inzwischen schwarze Display. »Rose muss eine Menge Leute haben, die sie unterstützen. Das ist wirklich total aufwendig produziert.«

Ich lasse noch mal die Mülltonnen sprechen und klappere mit den Deckeln. »Sorry, Schwester, aber gegen Rose kannst du mit uns nicht anstinken!«

»Anstinken«, quietscht Yusuf. »Der war gut!«

»Ich will Rose ja gar keine Konkurrenz machen«, meint Moona. »Sie kümmert sich um den Tierschutz, und bei mir geht es eher um Klimawandel.«

Da sehe ich plötzlich aus den Augewinkeln Karotte, Kugel und Katze. Sie stehen ganz dicht an der Schulmauer hinter einer Ecke und flüstern miteinander.

»Was machen die Idioten da?«, frage ich.

»Sie warten auf ihr nächstes Opfer«, sagt Mütze, und ich atme schon wieder Fragezeichen. »Na, sie haben auch einen YouTube-Kanal. *Spaß mit der Schwarzen Bande!* Hast du den noch nicht gesehen?«

Zwei Erstklässlerinnen rennen an uns vorbei und spielen Pferdchen. Die Reiterin hält die Leine in der Hand, die ihre Freundin um den Bauch hat. Blitzschnell setzen sich Kugel und Katze Masken auf, die sie hinter dem Rücken versteckt hatten. Katzes Gesicht verschwindet hinter einem Totenkopf, und Kugel ist Frankensteins Monster. Karotte zieht sein Handy heraus. Als die Erstklässlerinnen auf die

Mitleidig sieht Mats den beiden nach. »Erstklässler suchen sich die Idioten am liebsten aus. Die schreien so schön.«

Moona läuft los und fängt das aufgeregte Pferdchen und seine Reiterin ein. Während sie sich um die beiden Mädchen kümmert, geht der Rest von uns rüber zu den Idioten, die sich gerade das Video von ihrem Streich anschauen.

»Wir haben übrigens schon fünfundsechzig Follower«, schnurrt Katze, als sie uns bemerkt. »Und Moona?«

»Das geht euch gar nichts an«, sage ich.

Katze zuckt mit den Schultern, und dann knistert es in der Lautsprecheranlage.

»Liebe Kinder der Gebrüder-Grimm-Schule, dies ist eine Erinnerung an den alljährlichen Märchenbazar«, hören wir die Stimme unserer Direktorin. »Meldet euch mit der Idee für euren Verkaufsstand bis heute Nachmittag im Sekretariat an.«

»Biberkacke!«, murmelt Mütze. »Das haben wir total vergessen.«

Karotte grinst. »Wir verkaufen übrigens Erdbeeren mit Schokoladenguss und rotem Pfeffer und nennen sie Krasskäppchenbeeren.«

»Hammer!«, stammelt Yusuf.

